

Eine Hinrichtung in Teheran.

Teheran, Ende Januar.

Hinrichtungen waren noch bis vor wenigen Jahren nicht etwas Ungewöhnliches in Persien, und besonders in den Provinzen hielten die Gouverneure es oft für notwendig, Beispiele zu statuieren, um ihre ungeliebten „Untertanen“ im Zügel zu halten und sich der Zentralregierung als tüchtige Beamte bemerkbar zu machen. In der Hauptstadt wurden in den letzten Regierungsjahren Hinforterbedürfnisse nur wenige... Die Hinrichtung wurde durch den Richter... Hinrichtung wurde durch den Richter...

paar wilde, konfusische Redereien, und der Ungläubige ist tot. Den Genossen, den man wenige Schritte entfernt in abgeleiteter Stellung placiert hat, reicht gleich darauf daselbe Geschick. Unten gehen fröhlicher Gebrauch werden die Körper... In der beiderseitigen reichen Weise ausgeführt, ist diese Art Exekution, wenn auch für uns ungewohnt und darum für unser Gefühl widerwärtig, wohl an sich nicht grausamer als das Handgefäß oder das Fallbeil. Über sie verläuft aber wenigstens wieder nicht immer lo glatt; es hing sehr viel vom Schwärzlicher ab, wie lange er den armen Sünder zappeln lassen wollte, ob er ihm die Gabel mit einem raschen tödlichen Schnitt öffnete, oder ob er ihn langsam voll für Zoll verbluten ließ. Es spielte dabei die gemüthliche alte Liebe des Waffensich eine große Rolle: hatten die Verwandten und Bekannten des Verurtheilten den Mann im roten Blausch durch eine ihren Verhältnissen entsprechende Parallele gut gekümmert, so wozug es die Hinrichtung lo rasch und schmerzlos, wie es ihm möglich war; war dies aber nicht der Fall gewesen, oder hatte es sich gar um einen Fall von Blutschuld oder Stammesfehde gehandelt, so konnte es wohl vorkommen, daß der Ungläubige eine halbes Dutzend Schritte oder mehr über sich ergreifen lassen mußte, und daß viele Minuten verstrichen, bis der Tod eintrat. In dem gegenwärtigen Falle scheint der Schwärzlicher ein Mangel in dem Schwert zu haben; denn dieser hat er wohl keinen halbes Dutzend Minuten lang die Augenblicke Mittelung gemacht, und darum hat er ihnen wenige Qualen erspart.

Aus den Vororten.

Der Bauanfall in Hirschenwade, über den wir berichteten, stellt sich als die wohlbelichteste Tat eines Fabrikarbeiters heraus. Der Täter ist der 31 jährige Franzose Franz Schütz. Er überließ den 75 jährigen Arbeiter den 2. März der Firma Julius Pöhlert von dem Eingang aus. Der Wert der geräumten 2000 Maß in Höhe von 200 Maß wurde der Firma Pöhlert... Der Arbeiter hat er wohl keinen halbes Dutzend Minuten lang die Augenblicke Mittelung gemacht, und darum hat er ihnen wenige Qualen erspart.

Militärgerichtliches.

Unter verschlossenen Türen.

Vor dem Kriegsgericht der königlichen Kommandantur hatte sich gestern nachmittags Hauptmann B e r e r, der nach Berlin abkommandiert worden ist, wegen Verurteilung zum Tode mit tödlichen Wunden zu verantworten. Der Anwalt legt ein Paar zugrunde, das zwischen dem Angeklagten und dem Hofratsrat v. d. R. e i d e n stattgefunden hat. Das Motiv zu dem Mord liegt in einer Verwechslung zu liegen, die sich zwischen dem Hauptmann und dem Gefreiten des 1. Regiments Fabrikarbeiter kennen und begann mit ihm die Liebes. Die Sache kam zu Ehren des Hofratsrat; es fand darauf zwischen dem Angeklagten und dem Hofratsrat in der Verhandlung die Öffentlichkeit. Nach einem einmütigen Beschluß des militärgerichtlichen Hofratsrat, verurtheilte sich die Angeklagten, Hauptmann B e r e r stand festhalten wegen der Affäre vor dem Kriegsgericht. Auf Antrag des Hofratsrat der Angeklagten, und zwar wegen der Aburteilung der Angeklagten erfolgte hinter verschlossenen Türen... Das Kriegsgericht im Garnisonlazarett. Aus Posen wird gemeldet: Der Mediziner B e r n e r t e r aus Krotoschin hatte

sch wegen Fahnenflucht vor dem Kriegsgericht in Posen zu verantworten. Die Verhandlung fand in dem Garnisonlazarett statt. Die Verhandlung geriet in eine sehr lebhaften Diskussion. Die Angeklagten gaben die Sache abgenommen sind, und er nur liegend den gerichtlichen Verhandlungen folgen konnte. B e r n e r t e r konnte sich in die militärische Disziplin nicht hineinfinden und wurde Mitte November d. J. fahnenflüchtig. Wie er angibt, hatte er mehrere Tage ohne zu essen unter. Er hatte einseitig, legte er sich in einen Zupfenstühle; hier überzogen ihm beide Beine. Er wurde in dem Schloß liegen bleiben und betrocknet sich infolge des immer strenger werdenden Frostes in den Schloß, konnte er nicht. Den ganzen Stille er mit Zupfenstühle, den kranken durch mit Kopf des nassen Zupfenstühle. Nach drei Wochen erst wurde er beim Einleiten der Bahnen in vollständig erschöpftem Zustande und dem Tode nahe aufgehoben und in das Militärhospital nach Posen gebracht, wo ihm beide Beine abgenommen werden mußten. Der Anklagenvertreter beantragte wegen Fahnenflucht 48 Tage Gefängnis. Das Gericht nahm indes nur unerhebliche Entfernung von der Strafe an, weil der Angeklagte außerhande war, zum Zupfenstühle zurückzuführen, und verurtheilte ihn zu einer 30 ige Strafe.

Verzögerungschronik.

Im Posaetheater ersten Mademoiselle Cherevira, Spanien schöne Sängerin, und Paul Steinig, der lustige Improvisator, bei täglich andauernden Pausen lebte. Die Posaetheater. Heute nun zwei Mademoisellen, Mademoiselle 2 bis 7 die keine Singsängerin. Im Posaetheater und nach bis Ende dieses Monats die abzuwarten Gelegenheit, die je gezeigt wurden, der langste Mensch der Welt (Johannes Schipper) und der kleinste Mensch der Welt (Zoni Thomas, 600 Pfund schwer, 24 Finger und Zehen) zu sehen. Zur großen Vergnügung des Publikums werden die Posaetheaterbesucher in Zahlung genommen.

Hollo-Theater. Zum letzten Male an einem Sonntag und in einer Familienvorstellung treten heute sämtliche Mitglieder des glänzendsten Posaetheaters auf. Die Vorstellung beginnt um 7½ Uhr und findet im kleinen Saal statt. Abends ist bei Mademoiselle Cherevira, Mademoiselle der Mademoiselle mit Mademoiselle als Gast.

Zirkus Busch. Ein Todesfall mit dem Automobil ist die neueste Attraktion des Zirkus Busch. Bei der Höhe der zweiten Reihung dieser Höhe hat eine Automobilbesitzerin herab. Aber nach und nach erobert die Besessenen, das Automobil überlagert sich mit seinen Rädern in der Luft, um dann herabzufallen.

Der Zoologische Garten hat für die nächste Woche eine neue Ausstellung von Vogelkulturen eröffnet. Diese Ausstellung ist eine der schönsten, die je in diesem Garten zu sehen waren. Die Ausstellung ist eine der schönsten, die je in diesem Garten zu sehen waren. Die Ausstellung ist eine der schönsten, die je in diesem Garten zu sehen waren.

Zu den Hauptleistungen der Berliner Eisenindustrie im Jahr 1907. Die Berliner Eisenindustrie hat im Jahr 1907 eine große Leistung erbracht. Die Berliner Eisenindustrie hat im Jahr 1907 eine große Leistung erbracht. Die Berliner Eisenindustrie hat im Jahr 1907 eine große Leistung erbracht.

Verdine und Versammlungen. Sitzung haben Montag abend: Berlin schiedlicher Handwerker von Berlin, Weberstraße 17, 8½ Uhr, Experimentierabend.

Berlin schiedlicher Handwerker von Berlin, Weberstraße 17, 8½ Uhr, Experimentierabend. Berlin schiedlicher Handwerker von Berlin, Weberstraße 17, 8½ Uhr, Experimentierabend.

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen:

Männliche Personen: Dampfwagenführer gesucht. Weibliche Personen: Botenfrauen.

Buchbinder, Schreiner, Schmiedchen & Johannsen, Drechsler, Graveure etc., Siseleur, Hausdiener, Buchbinderei-Maschinen, Werkzeuge etc.

Gürtler, Stempeler, Kupferstecher, Bismarck-Technikum, Franz Friedemann, Metallgewerbe.

Botenfrauen, Bildhauer, Antrage-Bildhauer, Buchbinder-Lederarbeiter, Otto Schmiedchen, General-Vertreter d. Schlossschloß-Cartonnagen-Maschinen-Gesellschaft.

Buchbinder, Schreiner, Schmiedchen & Johannsen, Drechsler, Graveure etc., Siseleur, Hausdiener, Buchbinderei-Maschinen, Werkzeuge etc.

Gürtler, Stempeler, Kupferstecher, Bismarck-Technikum, Franz Friedemann, Metallgewerbe.